

GEFÖRDERT VOM

Bundesministerium
für Bildung
und Forschungdeutsche kinder-
und jugendstiftung„Ideen für mehr! Ganztägig lernen.“ ist ein Programm der
Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, gefördert durch das
Bundesministerium für Bildung und Forschung und den
Europäischen Sozialfonds.

IDEEEN FÜR MEHR!

ganztägig lernen.

HESSEN



Landeskongress 2014
Zeit T Raum Ganztagschule
Zeiten planen – Räume gestalten – Beziehungen pflegen

VORTRAG

„Rhythmisierung“ und die Veränderung der Lernkultur: Organisatorische Voraussetzungen und pädagogische Konsequenzen

Dr. Ilse Kamski

Kassel, den 25. September 2014

Organisationsdiagnose Wo stehen wir?

Leitbildentwicklung Wo wollen wir hin?

BERATUNG
WISSENSCHAFT

Ein geklärtes
Rollenverständnis und
einheitliches
Bildungsverständnis aller
beteiligten Professionen.

Ein **Zeitstrukturmodell**, das den gesamten Tag „rhythmisiert“.

Ein **Partizipationskonzept**, in dem sowohl Eltern, Schülerschaft als auch Ehrenamt berücksichtigt sind.

Ein **Lern- und Förderkonzept**, das starke, mittlere und schwache Schüler/innen berücksichtigt.

Ein **Raumkonzept**, orientiert am ganztägigen Aufenthalt für Arbeits-, Rückzugs-, Gemeinschaftsphasen.

Ein (Haus)**Aufgabenkonzept** bzw. **Schulaufgabenkonzept (Lernzeiten)** das alle Beteiligten berücksichtigt.

Ein **Pausenkonzept**, das sowohl die Mittagszeit als auch die großen und kleinen Pausen beinhaltet.

Ein **Kooperationskonzept** mit außerschulischen Partnern und Mitarbeitern.

Ein Personalentwicklungs- bzw. **Fortbildungskonzept** zur Förderung und Weiterbildung der Mitarbeitenden.

Ein **Mahlzeitenkonzept** das das sowohl organisatorischen als auch pädagogischen Ansprüchen gerecht wird.

Ein **Personaleinsatz-** bzw. Personalorganisations-konzept zur gemeinsamen Gestaltung des Ganztags.

Päd. Konzept
(Teil- bzw. Sub-
konzepte)
einer GTS

© Kamski/Schnetzer

Lernkultur

- Grundlegende **Haltungen, Anforderungen** und **Unterstützungsformen**
- **Bildungsinhalte**
- Gesamtheit des **Lernangebots** und der **Lernmöglichkeiten**
- Formen der ***Lernarrangements*** und der ***Lernorganisation***

Ganztagsschulen: Unterricht + außerunterrichtliche Gestaltungselemente

vgl. Holtappels, H.G. 2009, S.20

Klärungsbedarf

Zielklärung zur „Rhythmisierung“:

- Was ist das Ziel des Ganztags?
- In welchen Bereichen sind Qualitätsverbesserungen notwendig und gewünscht?

Bestandsaufnahme zur „Rhythmisierung“:

- Welche Zeitstrukturierungsmodelle gibt es bereits?
- Was sind die Effekte der vorfindbaren Zeitstrukturierungsmodellen?
- Welche Unterrichtsmethoden und Diagnoseverfahren werden realisiert?
- Welches Verständnis von Förderung (unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bereich) wird „gepflegt“, „realisiert“, „verfolgt“? Was sind die Effekte?

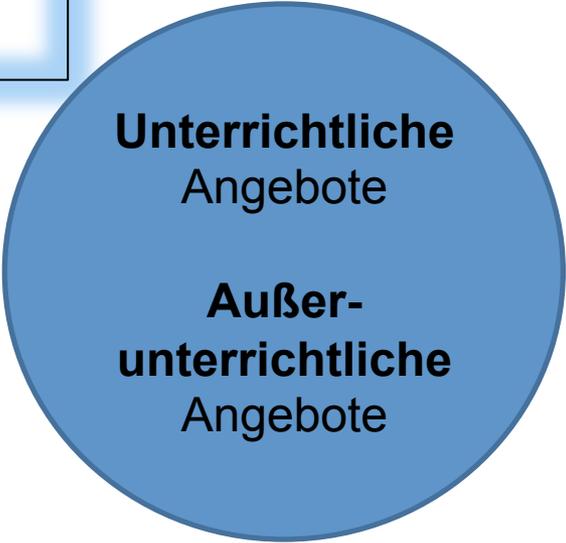
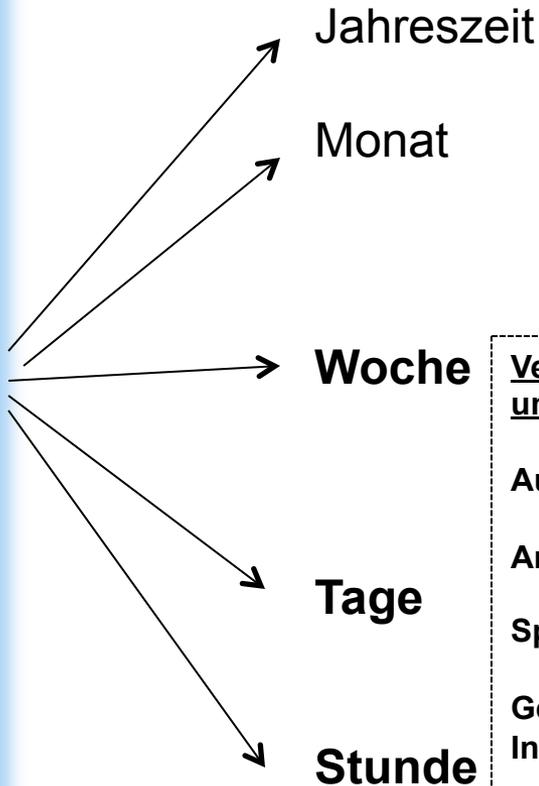
Bereichsklärung zur „Rhythmisierung“:

In welchen Bereichen sind Veränderungen erforderlich?

- Äußere Rhythmisierung (auf Schulebene)
- Innere Rhythmisierung (auf Unterrichtsebene)
- Individuelle Rhythmisierung (auf Schüler/-innenebene)

„Größere Rhythmen“

„Individueller Rhythmus“
(„Eigenrhythmus“)



- Verschiedene Lernsituationen und Lernarrangements:
- Aufgaben- und Übungsstunden
 - Arbeitsgemeinschaften
 - Spiel und Bewegung
 - Gelenkte Unterrichtsphasen mit Instruktion und Gesprächen
 - Ungelenkte Phasen selbstständiger Arbeit

- ① Schul-Ebene
- ② Unterrichts-Ebene
Außerunterrichtliche-E.
- ③ Individuelle-Ebene

Äußere Rhythmisierung

SCHULEBENE

- Einteilung des Unterrichts in Blöcke und Pausen
- Offener Anfang
- Gelenkte Unterrichtsblöcke
- Fächerstrukturen
- Arbeitsgemeinschaften
- (Frühstücks-) Pausen
- Entspannungsphasen
- Abschlusskreis

Gelenkt durch das **System** (Schulkonzept, Gremien)

Innere bzw. Binnen Rhythmisierung

UNTERRICHTS-EBENE/
EBENE der AUSSERUNTER-
RICHTLICHEN ANGEBOTE

- Bestimmt den Wechsel von Unterrichtsmethoden
- Festlegung bestimmter Abschnitte innerhalb eines Unterrichtsblocks (z.B. Morgenkreis, Pausen, Abschlusskreis, etc.)
- Differenzierte Lehrmethoden innerhalb eines Unterrichtsblocks
- Arbeitsphasen mit Freiarbeit; Wochenplan Übungsphasen, etc.

Gelenkt durch die unterrichtende **Lehrkraft** (bzw. das weitere pädagogisch tätige Personal)

Individuelle Rhythmisierung

INDIVIDUALEBENE

- Bestimmt die Steuerung von Lernprozessen durch die Schülerinnen und Schüler.
- Art und Weise der Kontaktaufnahme zu Mitschülern und Lehrkräften
- Art und Weise von Teamarbeit
- Nutzung von Lernhilfen
- Entwicklung von Lernstrategien

Gelenkt durch das **Kind/den** bzw. die **Jugendlichen**

„Rhythmisierung“

Wenn von „Rhythmisierung“ gesprochen wird, so ist dabei vielfach die **Art und Zeitfolge** der **Tätigkeiten** von Lehrkräften, von Kräften des weiteren pädagogisch tätigen Personals und von Schülerinnen und Schülern **während des Tagesablaufes** gemeint.

(vgl. Messner 1991, S.54)

Systematisierungsgrößen

Äußere Rhythmisierung	Schul – Ebene	Ebene der Schulorganisation
Innere Rhythmisierung	Unterrichts – Ebene	Ebene der Lernorganisation
Individuelle Rhythmisierung	Individual – Ebene	Ebene der Personalorganisation

Zielklärung – Bestandsaufnahme – Bereichskklärung ... zur „Rhythmisierung“!!!

Organisatorische Voraussetzung:

Systematische Schulentwicklung unter Berücksichtigung von Systematisierungsgrößen, möglichst im Rahmen einer Prozessbegleitung.

Pädagogische Konsequenzen:

Die Bereitschaft zur Reflexion und dadurch zur Veränderung der Lernkultur.

Entscheidende Fragen:

Bestandsaufnahme zur „Rhythmisierung“

- Welche Zeitstrukturierungsmodelle gibt es bereits?
- *Was sind die Effekte der vorfindbaren Zeitstrukturierungsmodellen?*

- Welche Unterrichtsmethoden und Diagnoseverfahren werden realisiert?
Was sind die Effekte der vorfindbaren U-Methoden und Diagnoseverfahren?

- Welches Verständnis von Förderung (unterrichtlicher und außerunterrichtlicher Bereich) wird „gepflegt“, „realisiert“, „verfolgt“?

Was sind die Effekte der vorfindbaren Förderelemente/-intentionen im unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Bereich?

„RHYTHMISIERUNG“ wird als Begriff inflationär verwendet.

Ohne Ausdifferenzierung bzw. Fokussierung auf den Zielbereich, wirkt die Verwendung des Begriffs „Rhythmisierung“ im Schulkontext verwirrend und hemmt Entwicklungsprozesse!!!!

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!



Dr. Ilse Kamski

kamski.
SCHULE-BERATUNG-WISSENSCHAFT
info@kamski.org
www.kamski.org

